

6. INDUSTRIE- KLETTER-CUP in Leipzig

Offene deutsche Meisterschaft
im Industrielklettern

12. März 2011 · Kletterhalle NO LIMIT



6. Offene deutsche Meisterschaften im Industrielklettern in Leipzig

08. Februar 2011

Die offene Deutsche Meisterschaft im Industrielklettern geht in die 6. Runde. Austragungsort ist zum zweiten Mal in Folge die Kletterhalle No Limit in Leipzig. Dort wird am 12. März 2011 die Crème de la Crème der Höhenarbeiter auflaufen, um den besten, schnellsten, und kompetentesten Seilarbeiter zu ermitteln.

Der Wettkampf soll so arbeitsnah wie möglich sein, das ist die Devise des Veranstalters FISAT (Fach- und Interessenverband für seilunterstützte Arbeitstechniken). Aus diesem Grund müssen die Kombattanten an drei Wettkampfstationen Aufgaben aus dem Alltag eines Industrielkletterers bewältigen. Wer die komplexen Aufgaben mit Ruhe und Geschick löst, und dabei auch noch schnell ist, der hat eine reelle Chance auf dem Siegereinstieg zu landen.

Im vergangenen Jahr war ein Parcours unter den etwa 1.000 Zuschauern besonders beliebt. Dort mussten alle 23 Starter aus 5 Nationen eine beschmierte Fensterscheibe mit Wasser reinigen. Dabei zählte nicht nur die Zeit sondern auch das Ergebnis. Für verschüttetes Putzwasser oder Schlieren auf der Scheibe hagelte es Strafpunkte von der Jury. „Auch diesmal wird es eine Fensterreinigung geben“, so Holger Lucke von der Wettkampfleitung. „Aber wir haben uns noch eine Steigerung überlegt, die den Teamgeist der Starter fordern wird.“ Des Weiteren steht eine simulierte Rettung auf dem Plan, sowie eine Speedstrecke, bei der die Kletterer in Höchstgeschwindigkeit an Seilen auf-, und absteigen, sowie unter dem Hallendach der Kletterhalle traversieren.

Für die Zuschauer gibt es ein umfangreiches Rahmenprogramm. An einer Probeseilstrecke darf jedermann das Auf- und Abseilen versuchen, eine Fall-Test-Anlage demonstriert, welche Kräfte auf Seile und Gerätschaften wirken, und Kinder können sich auf Kletter- und Spiele-Aktivitäten freuen. Das alles bei freiem Eintritt!

Der Arbeitsplatz von Industrielkletterern befindet sich in großen Höhen oder Tiefen, die mit herkömmlicher Zugangstechnik wie Kränen oder Hebebühnen nicht zu erreichen sind. Industrielkletterer benutzen Kletterseile, um sich vertikal und horizontal zu ihrem Einsatzort zu bewegen. Das ist aber nur die erste Hürde. Danach kommt der eigentliche Arbeitseinsatz. Hier reicht das Spektrum von einfachen Reinigungsarbeiten an Gebäuden über Montagen bis hin zu komplexen Wartungsarbeiten an Windkraftanlagen. Aufgrund der vielfältigen Einsatzgebiete von Höhenarbeitern und der boomenden Branche der Windkraft on- und offshore, wächst der Markt rasant. Beim Verband schlägt sich das in einer verstärkten Nachfrage nach Ausbildungen nieder. Bis Ende 2010 nahmen die FISAT-Zertifizierer allein 185 Prüfungen mit 1100 Teilnehmern ab, sowie 119 Wiederholungsunterweisungen mit knapp 600 Teilnehmern. Besonders die vom FISAT forcierte Standardisierung von Arbeits- und Sicherheitsrichtlinien sorgt seit mehr als 10 Jahren dafür, dass das Arbeitsverfahren von Behörden, Berufsgenossenschaften und Auftraggebern als sicher anerkannt wird. Höhenarbeiter mit FISAT-Zertifikat sind überall auf der Welt im Einsatz. Sie benutzen erstklassige Ausrüstung, und befolgen die höchsten Sicherheitsstandards. Ihre Einsätze sind spektakulär, Unfälle dagegen sehr selten. Die Berufsgenossenschaft Holz und Metall BGHM ist Partner der Veranstaltung.

Pressekontakt: Claudia Fried, Tel. 030 -428066 97, presse@fisat.de



Fach- und Interessenverband für seilunterstützte Arbeitstechniken e.V.